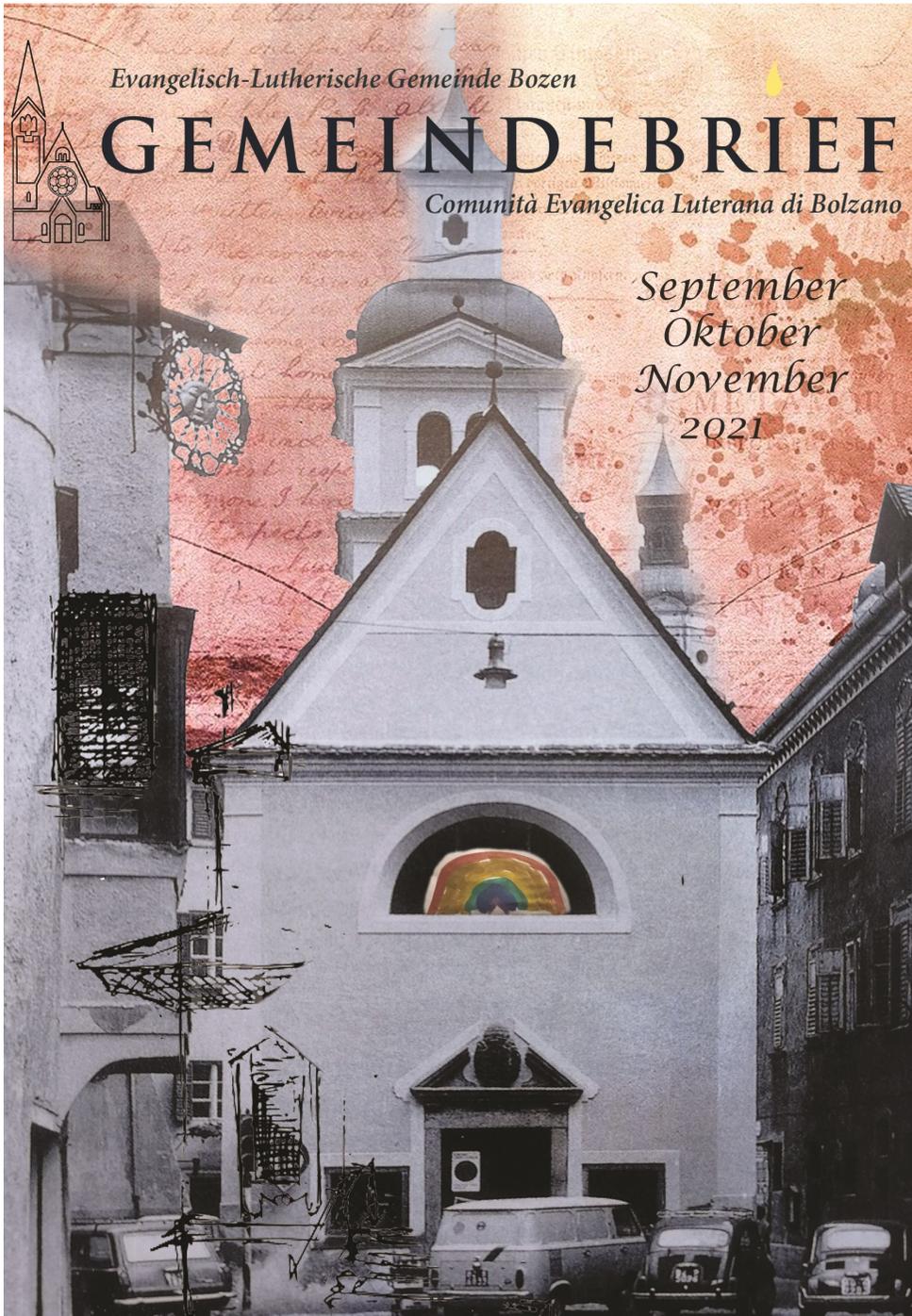


Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen

# GEMEINDEBRIEF

Comunità Evangelica Luterana di Bolzano

September  
Oktober  
November  
2021



## Evangelisch-Luth. Gemeinde

Col di Lana 10, 39100 Bozen

T. 0471 281293

Email: info@chiesa-evangelica.it

Bürozeiten: Mo-Mi-Fr 8.30-12.30

Di+Do 8.30-13.30 Uhr

### Kirchenvorstand / Consiglio

Caroline von Hohenbühel,

Kuratorin / curatrice

T. 345 0209834

Kathrin Kötz,

Vizekuratorin / vicecuratrice

Friedhelm Wemhöner,

Schatzmeister / tesoriere

Michael Jäger, Helga Lott

Annett Weissenburger,

Christiane Mühlhäusler,

Barbara Gödel, Miriam Weiß

### Bankverbindungen / C. bancarie

IBAN: IT 390604511602 000002

100000 BIC: CRBZIT2B002

Flüchtlingsarbeit vor Ort:

IBAN: IT 88F0808111601 000301

233513 BIC: RZSBIT21103

Herausgeber ist der Kirchenvorstand

Il Notiziario viene edito dal Consiglio

Redaktion /Redazione: Michael Jäger,

K. Kötz, N. Steiner, H. Lott, C. Pflug

Korrektur / correzione: G. Rathjens

Druck / Stampa: Hausdruckerei / in proprio

Auflage /Tiratura: 1000 Stk./copie

Redaktionsschluss des nächsten Hefes, das die Monate Dez-Feb umfasst, ist der 31. Oktober 2021.

Bitte bis dahin alle Beiträge und Termine bekanntgeben.

## Verheißung

Feste feiern wie sie fallen, besagt ein altes Sprichwort – gar nicht so leicht in diesen Tagen, wenn nicht eine Herausforderung. Seit Anfang 2020 haben wir uns daran gewöhnen müssen, dass Feste keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Schon gar nicht in Gemeinschaft. Wenn es gelingt, ist die Freude dafür umso größer. Die 50 Jahre der Erhardskirche in Brixen konnten wir Ende Juni zusammen begehen. Ein Fest des Rückblicks, aber auch Anlass für einen hoffnungsvollen Blick nach vorne. Der Jubiläums-Gottesdienst war nämlich auch der Prüfungsgottesdienst für unsere neue Prädikantin Ruthild Heimann. Gemeinde, die lebt und wächst. Gerade in der Diaspora und in einer geographisch so weit verstreuten kleinen Gemeinde wie der unseren ist das doch eine Verheißung! Seit 1971 steht die kleine Erhardskirche mitten im Zentrum von Brixen den Lutherischen, wie sie uns in Südtirol nennen, zur Verfügung. Ihre Geschichte reicht allerdings viel weiter zurück. Weit hinter Luther! Weit hinter die Ursprünge des Christentums. Aber schon immer ein Ort der Gemeinschaft und der Begegnung. Schon im 9. Jahrhundert stand an dieser Stelle eine kleine Kapelle, St. Thomas am Wald, die im 13. Jahrhundert zur Kirche ausgebaut wurde; im 17. Jahrhundert erfolgte dann ein Neubau in barocker Ausführung. Funde weisen auch auf eine frühzeitliche Besiedlung hin.

Gemeinschaft, die wirkt, lebt und wächst!

*Nicole Dominique Steiner*

*Liebe Leserinnen und Leser,*

ein schönes Fest, das wir am 18. September feiern dürfen. Das Jubiläum der Erhardskirche, die im Laufe ihrer langen Geschichte mit Auf-, Neu- und Umbauten seit 50 Jahren von uns Evangelischen genutzt werden darf. Erinnerungen kommen auf: Taufen, Trauungen und Abschiede – hier haben Menschen an den Weichen des Lebens Gemeinschaft erlebt und Gottes Zusage gehört. In vielen weiteren Gottesdiensten für Groß und Klein, für Urlauber und hier Lebende konnten sich Menschen mit ihrem Leben und Glauben auseinandersetzen, haben Zweifel zugelassen und Glauben bekannt, haben mit Lob und Dank auf Gottes Wort geantwortet und einander Frieden gewünscht. Nicht zuletzt am Tisch des Herrn eine Gemeinschaft erfahren, die nicht greifbar, geschweige denn in Worte zu fassen ist. Menschen sind gekommen und geblieben, haben auf Zeit Gemeinde gebildet. Ihnen wurde Gottes Trost verkündet und Mut zugesprochen, für den Weg durch den Alltag, für den Weg der Barmherzigkeit und des Friedens. Von dieser Kirche aus wurden Fürbitten an Gott gerichtet, für die Notleidenden in der weiten Welt und für unsere Lieben im Herzen. Und haben mit ihrer Kollekte am Ausgang Hilfe organisiert.

Im ersten Petrusbrief, Kapitel 2, wird Christus als der Eckstein der Kirche be-

schrieben. Von den Menschen verworfen, aber von Gott angenommen, hält er die lebendigen Steine der Kirche zusammen. Kirchen als Gebäude, gemauerte Steine, sind immer nur äußerer Ausdruck einer lebendigen und dynamischen Gemeinschaft allerer, die sich um diesen Herrn sammeln und dazu seit 2000 Jahren in unterschiedlichen Formen organisiert sind, seit 50 Jahren eben wieder auch hier in dieser Kirche. Eine Gemeinschaft, die im Wandel der Zeiten unveränderlich von der Botschaft der Barmherzigkeit Gottes in Jesus Christus lebt und diese auch für andere sichtbar machen will. Eine Kirche der Reformation, die sich an Gottes Wort immer wieder selbst erneuert und Menschen verwandelt.

Vom Segen Gottes getragen, vertrauen wir die Vergangenheit unserer Erhard-Kirche der Liebe Gottes an, suchen in der Gegenwart die Einheit und blicken voll Zuversicht in die Zukunft.

*Ihr Pfarrer  
Michael Jäger*



## *Care lettrici, cari lettori,*

È una bella ricorrenza quella che possiamo festeggiare il 18 settembre. Si tratta del giubileo della chiesa di Erardo che, nel corso della sua lunga storia costellata di ampliamenti, rinnovi e ristrutturazioni, a noi evangelici è concesso di utilizzare da ben 50 anni.

Tornano alla mente i ricordi: battesimi, matrimoni e commiati. In essa le persone giunte a una svolta nella loro vita hanno vissuto la comunanza e ascoltato le vivificanti parole di Dio. In molti altri momenti di culto per grandi e piccini, per villeggianti e residenti, le persone hanno potuto confrontarsi con la propria vita e fede, hanno dato spazio a dubbi e professato la fede, hanno risposto con lode e ringraziamento alla parola di Dio e si sono augurati reciprocamente la pace.

E provato alla mensa del Signore una comunanza inafferrabile ed ancor meno esprimibile a parole. Persone sono venute e rimaste, han fatto comunità per un certo tempo. E' stata loro annunciata la consolazione di Dio ed è stato loro fatto coraggio per il cammino attraverso la quotidianità, sulla via della misericordia e della pace. Da questa chiesa sono salite invocazioni a Dio per i sofferenti di tutto il mondo e per tutti i nostri cari che portiamo nel cuore. E con le collette all'uscita sono stati organizzati gli aiuti per i bisognosi.

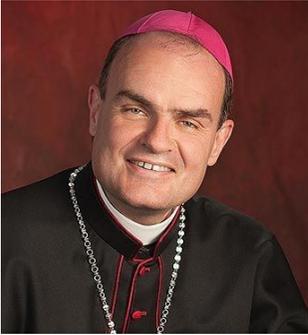
Nella prima lettera di Pietro, al secondo capitolo, Cristo viene descritto come la pietra angolare della Chiesa. Reietto dall'umanità, ma accolto da Dio, tiene insieme le pietre vive della Chiesa. Le Chiese come edifici, come pietre murate, sono sempre soltanto l'espressione esteriore della vivace e dinamica comunità di tutti coloro i quali si raccolgono attorno al Signore, e come sono organizzati in svariate forme da 2000 anni, così sono tornati a esserlo, per l'appunto da 50 anni, anche qui in questa chiesa. Una comunità che, pur col cambiar dei tempi, vive immutabilmente in Gesù Cristo attraverso il messaggio di misericordia di Dio, che vuole rendere percettibile anche ad altri. Una Chiesa della Riforma che si rinnova continuamente e trasforma le persone in virtù della parola di Dio.

Sorretti dalla benedizione di Dio, affidiamo al Suo amore il passato della nostra chiesa di Erardo, cerchiamo l'unità nel presente e guardiamo pieni di fiducia al futuro.

*Il vostro Pastore  
Michael Jäger*

Traduzione Christian Zarske

## 50 Jahre Predigtstation Erhardskirche Brixen



*Bischof  
Ivo Muser*

Wenn ich an die Erhardskirche denke, wird mir bewusst, wie sehr sich die Beziehungen zwischen den christlichen Konfessionen geändert haben – eindeutig zum Besseren. Diese Kirche inmitten der katholischen Bischofsstadt Brixen ist seit 50 Jahren eine „Predigt-

station der Evangelischen Gemeinde Bozen“. Ich freue mich über dieses Zeichen konkreter und gelebter Ökumene. Mein Leitspruch als Bischof der Diözese Bozen – Brixen lautet: „Tu es Christus – Du bist Christus“ (Mt 16,16). Ich wünsche uns allen, dass wir gemeinsam auf Christus schauen und damit auf jenes Fundament, das uns verbindet und eint – trotz aller Unterschiede in Geschichte und Gegenwart. Die Erhardskirche kenne ich seit meiner Studentenzeit. Beim Vorbeigehen habe ich schon oft ein kurzes Gebet gesprochen für die evangelischen Brüder und Schwestern. Dreimal habe ich dort gepredigt.

Wenn ich an die Erhardskirche denke und gleichzeitig auch an die evangelisch-lutherische Gemeinschaft von Brixen, erfüllt es mich einmal mehr mit Stolz, dass in Brixen ein friedliches Zusammenleben und ein vielseitiger Austausch möglich sind. Brixen ist für mich ein bereichernder Ort der Begegnung, des Miteinander und des Zusammenhalts. Vor dem Hintergrund des reichen religiösen Erbes ist Brixen eine Stätte des interreligiösen Dialoges und die evangelisch-lutherische Gemeinde ist in den 50 Jahren zu einem festen Bestandteil davon geworden. Die Brücke zu

*Bürgermeister  
Peter Brunner*



schlagen vom Glauben zum menschlichen Alltag und vom menschlichen Alltag zum Glauben, das ist unser aller Auftrag. Ich wünsche der evangelisch-lutherischen Gemeinde alles Beste für die Zukunft!



*Wolfgang Sirot*

Wenn ich an die Erhardskirche denke - dann denke ich an die Sonnenstrahlen, die den Gottesdienst oft begleiten und dass es mir als Senior noch lange möglich sei, dieser Glaubensgemeinschaft anzugehören. Ich freue mich über die Vielfalt der Gottesdienstgestaltung und die

musikalische Begleitung, ich freue mich über das Engagement.

Nach mehreren Jahrzehnten in der italienischen Diaspora zogen wir, meine Frau Ingeborg und ich, vor 11 Jahren zur Familie unseres Sohnes nach Brixen. Wir fanden in der Brixner Gemeinde, in all seiner Vielfalt, wieder einen engeren Kontakt mit unserer evangelischen Kirche und unserem Glauben.

---

Wenn ich an die Erhardskirche denke, dann freu ich mich jedes Mal über diese kleine Insel hinterm alten Stadttor. Stolz hüte ich den Schlüssel zu diesem Kirchlein. Einfach und in genau der richtigen Größe für uns ist sie. Ein Zeichen der Versöhnung nach all den Verletzungen früherer Zeiten. Frisch in Brixen vor 12 Jahren war sie

mir ein erster Anlaufpunkt in Verknüpfung alter evangelischer Wurzeln und dem Wunsch nach Kontakt mit "Ähnlichen" außerhalb der Arbeit.



*Ruthild Heimann*



*Prof. Walter Lorenz*

Wenn ich an die Erhardskirche denke, bin ich dankbar, dass uns die ökumenische Zusammenarbeit diesen schlichten, aber bedeutsamen Raum der Besinnung zur Verfügung stellt. Auch

wenn es dort im Winter zuweilen eiskalt sein kann, fühlt man in dieser Kapelle die Gemeinschaft ganz besonders, die wir dort feiern dürfen. Das Kirchlein hat ja auch seinen festen, fast sperren Platz am Eingang zum alten Stadtkern, ein passender Ort für unsere protestantische Gemeinde. Ich bin seit dem Jahr 2002 mit der Erhardskirche verbunden.



*Don Gioele  
Salvaterra*

Per me la Erhardskirche è un luogo di ecumenismo vissuto, un luogo dove si può sperimentare non solo la collaborazione tra le chiese, ma anche il desiderio di vivere insieme e di sviluppare fraterne rela-

zioni d'amicizia. Essa è anche un segno che invita a guardare ad un futuro di impegno comune per la giustizia, la pace, la salvaguardia del Creato e la lode del Signore.

Ho conosciuto la Erhardskirche nei miei anni di studio in Seminario a Bressanone, ma è divenuta realmente importante da quando sono diventato referente diocesano per l'ecumenismo.

"Wenn wir an die Erhardskirche denken, uns an manchen Sonntagen öfters mal verschiedene Pastoren mit Gottes Worten lenken, dann, ja dann füllt sie sich mit Leben, Musik bringt sie auch Manches Mal zum Beben.

Klein, aber fein streckt sie sich empor, schaut in der Nähe des Brixner Sonnentors hervor.

Ob Gottesdienste für Groß und Klein oder offene Kirche im Advent, zu vielem sind wir schon dahingegenrennt.

Dieses Jahr feiern wir die 50-jährige Überlassung groß, hoffentlich kommt ihr aus der Gemeinde alle bloß! Zum guten Schluss, ein Besuch dieser Kirche ist in Brixen fast ein Muss!"

*Daniela, Salvatore und Matteo Italia*



Familie Italia, Daniela und Salvatore, ein ökumenisches Paar, seit 2007 in Südtirol, unsere Gemeinde 2009 entdeckt und somit auch die Brixner Gemeindegruppe der Erhardskirche. Regelmäßige Besuche, vor allem seit 2020 die Kigos mit Matteo, Gefühl der Heimat und Ort der Begegnung...



*Heidi Deflorian*

Die Erhardskirche bedeutet für mich eine seit jeher herzlich gelebte Ökumene - was in den siebziger Jahren schon sehr ungewöhnlich war. Selbst aus einer evangelischen österreichischen Diasporagemeinde

stammend und in eine katholische Familie eingehiratet, empfand ich auch die evangelische Taufe meiner Kinder, sowie die Erziehung in diesem Sinne nie als eine Schwierigkeit.

Frau Irma Heiss, die Seele der Brixner Gemeinschaft hieß jeden „Neuzugang“ herzlich willkommen und ich glaube, dass sie viel für die Ermöglichung der Erhardskirche als evangelische Kirche in Brixen beigetragen hat.

*Luise:* Wenn ich an die Erhardskirche denke, erinnere ich mich daran, wie meine große Schwester ganz ganz wuzi klein war. Ich schau so gerne die Tauffotos in der Erhardskirche an, da ist Clara ein kleines süßes Taufbaby.

*Michael:* Wenn ich an die Erhardskirche denke, fällt mir immer ein, dass mein Bruder und ich vor dem Gottesdienst die Glocken läuten durften. Wir waren noch so klein, dass uns die Seile der Glocke fast in die Luft gezogen haben und wir haben uns dabei so groß gefühlt. Zur Erhardskirche bin ich als

gebürtiger Brixner über meine evangelische Mutter gekommen.



*Michael und Sabine Deflorian, mit Clara (6J), Luise (4J), Mathilda (7M)*



*Pfr. Manfred Pfützenreuter*

Wenn ich an die Erhardskirche denke, ist sie mir während meiner 45 jährigen Tätigkeit als Urlaubsseelsor-

ger wie zu einer zweiten Heimat geworden. Brixen, verbunden eben auch durch die Menschen dort, ist mir sehr ans Herz gewachsen. Seit 1977 immer einen Monat in Südtirol und seit den neunziger Jahren in Brixen sicherlich bedingt auch durch Vals, aber auch durch die vielen herzlichen Kontakte.

## *Im Gespräch - eine Konfirmandin erklärt dem Pfarrer 'Kraft'*

Sie könne leider nicht kommen, da sie sich gerade in der Vorbereitung auf die Italien-Meisterschaften in Rimini befinde. Schade, denn es wurde ein schöner Spielesachmittag im Kirchengarten mit Improtheater, Pizza, Lagerfeuer und Jugendlichen, die einfach wieder Lust auf Begegnung hatten. Aber Sofia Hauser, Konfirmandin, 15 Jahre, aus Kaltern konnte aus genannten Gründen nicht dabei sein - und ich wurde neugierig. So haben wir uns auf Zoom verabredet, unsere Terminkalender waren einfach schwer zu koordinieren. Das Training muss immer weiter laufen. Stillstand geht gar nicht. Das kann man sich nicht leisten, wenn man im Kunstturnen etwas erreichen will. Und das will Sofia, erkennbar. Ohne permanentes Training verliere man die Kraft, die man für die Elemente brauche.

Unter Elementen kann ich mir nur grob etwas vorstellen. „Es sind 3 verschiedene Disziplinen, für die man jeweils 1 Minute Zeit hat. Einmal turnt man auf dem Boden, auf einer Matte, die gefedert ist, damit man sich nicht weh tut. Etwa 5-10 Elemente wie Radwende oder Spagatsprung baut man in die Übung ein, um möglichst viele Punkte daraus zu erzielen. Dann gibt es noch den Schwebebalken und den Sprung. Beim Schwebebalken ist es wie beim Bodenturnen. Da erarbeitet man

ein Stück mit mehreren Elementen, z.B. Handstände oder Nackenstand. Die Schwierigkeit ist, dass der Balken nur ca. 10 Zentimeter breit ist und da braucht es viel Gleichgewichtssinn und man muss präzise arbeiten. Man muss immer oben bleiben. Fällt man runter, gibt es Punktabzug.“ Und beim Sprung? „Da macht man 2 Sprünge nacheinander, z.B. die ribalata oder rondata. Ich nehme Anlauf und springe dann jeweils von einem Sprungbrett ab, um in der Luft ein Element zu machen. Dann kommt ein Bock über den man auch noch springt und eine Drehung oder etwas ähnliches einbaut, dann ist ein Sprung vorbei.“ Verstanden.

Jetzt nun die Italienmeisterschaften. Ja, die Aufregung ist hier schon größer, gibt Sofia zu. Ich frage sie, wie sie sich wappnet. „Dehnen und Krafttraining, und dann üben, üben, üben. Mir hilft es auch, dass ich Vertrauen in mich selbst habe. Und natürlich, wenn ich von anderen unterstützt und angefeuert werde.“ Die Kraft habe sie noch nie verlassen. Aber einen Rückschlag gab es schon. Ein Unfall vor 2 Jahren. Sie habe einen Überschlag gemacht und sei komisch aufgekommen. „Da hat es knacks gemacht. Ein Wirbel war angebrochen. Das war nicht so fein. Es ist wieder weggegangen, aber dann wieder gekommen.“ Seitdem muss sie immer

wieder mal gegen Rückenprobleme ankämpfen. „Kunstturnen ist eine Belastung für den Rücken. Manche haben gar keine Probleme, manche schon. Damit muss man zurecht kommen. Die meisten Unfälle entstehen aber nur, wenn man die Dinge nicht so macht, wie geplant.“ Verdrehte Knie, auch die Sprunggelenke können weh tun, oder man sich die Schulter auskugeln. „Da kommt alles Mögliche vor, leider.“

Jetzt muss ich doch nachfragen: „Wenn das so viel Zeit kostet, und solche Verletzungen vorkommen können, warum dann trotzdem?“ Sofia muss nicht lange überlegen: „Es gefällt mir sehr gut. Ist tänzerischer Sport. Man muss sich gut bewegen können. Man kann die Übungen selbst zusammen stellen. Außer der Rückenschmerzen habe ich ja sonst nichts, weshalb ich gerne weitermache. Wettkämpfe motivieren zusätzlich. Wenn man gut abschneidet, dann ist das schon was.“ Die innere Motivation ist doch offenbar überall eine der ver-

lässlichsten Kraftquellen, denke ich mir, bedanke mich für das Gespräch und wünsche Sofia viel Erfolg.

*Michael Jäger*



## *Konfirmanden-Unterricht*

In der Einschätzung, dass die Konfirmandenzeit nicht zuletzt persönliche Begegnungen ausmachen, haben wir die Konfirmation von Pfingsten 2021 auf Pfingsten 2022 verschoben. Der Neustart wird umso üppiger ausfallen, wenn wir vom 24.-26.9. gleich ins Jugendhaus Hahnebaum im Passeiertal fahren, wo auch schon die diesjährige ELKI-Jugendfreizeit stattfand. Üppiger auch, weil wir gerne noch die Konfirmanden dazunehmen möchten, die dann am neuen Konfirmationstermin +/- 14 Jahre alt sein werden. Zu Wiedersehen und Kennenlernen und einer kurzen Vorbesprechung danach treffen wir uns am 12.9. im Gottesdienst.

## Es geht weiter mit...jeder Menge ConACTION

**Kurzer Rückblick auf das letzte Jahr:** Auf unserer ConACTION-Suche nach Antworten haben wir bei der Langen Nacht der Kirchen tatsächlich einiges gefunden! Das zahlreiche Publikum verfolgte interessiert und aktiv unsere Live-Performance mit dem eigens dafür entwickelten Filmbeitrag und formulierte am Ende selbst auf allerlei Sprachen seine persönlichen Wünsche für die Zukunft. Die passende Sommerstimmung trug noch das Nötige zu einem sonnigen Abend bei!

### Wie geht es weiter?

Wir starten voller Vorfreude Mitte September mit einer neuen Gruppe, in die sich natürlich gerne auch bereits bekannte Gesichter mischen dürfen! Dieses Mal nehmen wir uns ein konkretes Stück vor, welches mit den Teil-

nehmer\*innen noch festgelegt wird. Das Stück wird die Basis für den gemeinsamen kreativen Prozess, in den eigene Ideen, Improvisationen, Sprach- und andere Spiele einfließen. Es wird auf jeden Fall spannend!

Wer Lust hat, dieses Mal dabei zu sein und zwischen 9 und 14 Jahre alt ist, kann sich gerne vormerken oder für weitere Informationen an uns wenden. Aktuelle Infos gibt es über die Homepage der Kirche und des Jugenddienstes Bozen.

Die Treffen finden immer Montag nachmittags von 16 -18 Uhr statt.

*Eure Nadja und Miriam*

[nadja.troester@gmail.com](mailto:nadja.troester@gmail.com)

[miriamdreher@yahoo.de](mailto:miriamdreher@yahoo.de)



Erik und Mathilda  
Mair malen die  
Erhardskirche

## Nachruf

*Ursula Pichler geb. Speckmann*

\* 24.06.1939 † 04.06.2021



Liebe Ursula, du warst all die Jahre eine so treue Gottesdienst Besucherin in Bruneck. Auch dein Mann und deine Tochter mit Familie und oft hast du auch Freunde mitgebracht. Ihr wart mir immer eine große Stütze, wenn wir nachher in den Garten gingen, hattet ihr stets einen guten Tropfen oder etwas zum Knabbern dabei. Ihr habt gleich guten Kontakt mit allen Pastoren und Besuchern gehabt. Ich möchte dir auf diesem Wege noch einmal von ganzem Herzen danken und dir sagen, dass ich dich vermisse....

Am 4. Juni 2021 ist Ursula Pichler im Alter von 81 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit im Kreis der Ihren und von diesen liebevoll gepflegt einge-

schlafen. Der gute Hirte hat sie sich über die Schulter gelegt und in ein neues Leben getragen. Bei meinem letzten Besuch haben wir uns Ihm mit den Worten von Psalm 23 anvertraut. Zurück bleiben ihr Mann Norbert und die beiden Kinder, die Enkel und Urenkel. Ihnen gilt unser Mitgefühl. Im 500. Gedenkjahr der Reformation, 2017, konnten die Eheleute Norbert und Ursula ihr 50-jähriges Hochzeitsjubiläum feiern. In einer vollen Kirche und mit vielen dankbaren Erinnerungen haben wir nun in ihrer neuen Heimat Raischach Abschied genommen. Und mit Hoffnung: „... und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar!“

*Renate Müller*

### **Ökumenisches Bibelgespräch** 26.10. um 17 Uhr im Gemeindesaal

Thema: Das Beste zum Schluss. Der Aaronitische Segen (4. Mose 6,22-27)

Auf Martin Luther geht die Entscheidung zurück, dass der evangelische Gottesdienst mit dem Segen Aarons endet. Eine kräftige Zusage, der letzte Trumpf im Ärmel des Pfarrers: niemand geht aus dieser Kirche ohne den Segen Gottes. Ein Bibelgespräch über Segnen und Gesegnet sein.

## Orgelkonzerte mit Leonhard Tutzer

Am 26. September wird Leonhard Tutzer mit Konzert 2 nach coronabedingter Pause (Konzert 1 war am 27.9.20) den groß angelegten Zyklus nun endlich fortführen können: innerhalb von gut fünf Jahren und 26 Konzerten J.S. Bachs Gesamtwerk für Orgel aufzuführen! Und dies, um den Bau eines Brustwerks in unserer Orgel zu finanzieren.

Bachs Orgelwerk umfasst recht viele Opusnummern, deren Schwierigkeits-

grad von mittelschwer bis sehr schwer reicht! Uns Gemeindeglieder und das Bozner Publikum erwartet im Durchschnitt ein Konzert alle drei bis vier Monate mit dem glänzendsten Repertoire, das je für die Königin der Instrumente bestimmt wurde, und dies fünf Jahre lang!

Ein Ohrenschauspiel ohne Gleichen. Tutzers drittes Konzert ist bereits auf den 21. November festgelegt: Immer sonntags, immer 20 Uhr.

### 2. Konzert / 2° concerto

Fantasia in G-Dur BWV 571  
 Ach Gott und Herr BWV 693  
 Ach Gott und Herr BWV 692a  
 O Vater, allmächtiger Gott BWV 758  
 Duetto I in e BWV 802  
 Duetto II in F BWV 803  
 Duetto III in G BWV 804  
 Duetto IV in a BWV 805  
 Das Jesulein soll doch mein Trost  
 BWV 702  
 Aria [Trio] in F-Dur (nach F. Couperin)  
 BWV 587  
 Christ, der du bist der helle Tag  
 BWV 766



### 3. Konzert / 3° concerto

Praeludium et Fuga in f-Moll  
 BWV 534  
 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ  
 BWV 639  
 Christus, der ist mein Leben  
 BWV 1112  
 Alle Menschen müssen sterben  
 BWV 1117  
 Nun lasst uns den Leib begraben  
 BWV 1111  
 Mit Fried und Freud ich fahr dahin  
 BWV 616  
 Herr Gott, nun schließ den Himmel  
 auf BWV 617  
 Herr Gott, nun schließ den Himmel  
 auf BWV 1092  
 Vor deinen Thron tret ich hiermit  
 BWV 668  
 Fantasia in c-Moll BWV 1121  
 Jesus, meine Zuversicht BWV 728  
 Passacaglia in c-Moll BWV 582

## SEPTEMBER

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
<b>So. 5</b>	10.00	Evangelische Christuskirche Erhardskirche	Gottesdienst mit Pfr. Jäger Gottesdienst m. Pfr. Pfützenreuter
	11.00	Evangelische Christuskirche	Probe Singende Gemeinde
<b>Mi. 8</b>	18-21	Gemeindesaal	Bunter Aperitif
	20.00	Dominikanerkirche	Ökum. Gottesdienst z.T.Schöpfung
<b>So. 12</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	Gottesdienst mit Pfr. Jäger, Forum
		Erhardskirche	Gottesdienst m. Pfr. Pfützenreuter
<b>Mo. 13</b>	19.00	Evangelische Christuskirche	Probe Singende Gemeinde
<b>Di. 14</b>	15.30	Evangelische Christuskirche	Mini-Gottesdienst
	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
<b>Mi. 15</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Erzählcafé
<b>Do. 16</b>	19.00	Universitätskapelle Trient	Gottesdienst mit Pfr. Jäger
<b>Sa. 18</b>	15.00	Erhardskirche, Garten Cusanus	Festgottesdienst Jubiläumsfeier
<b>So. 19</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	Gottesdienst u. Kigo m. Pfr. Jäger
		Erhardskirche	Gottesdienst m. Pfr. Pfützenreuter
<b>Mo. 20</b>	20.00	Online-Bibelgespräch (Zoom)	2. Kor. 9, 6-15
	20.30	Trient Piazza Fiera	Ökum. Gottesdienst z. Filmfest
<b>Di. 21</b>		Ev. Gemeinde Meran	Gemeinsame KV-Sitzung
<b>24-26.9</b>		Haus Hahnebaum Passeier	Konfirmandenfreizeit
<b>So. 26</b>	10.00 20.00	Evangelische Christuskirche	Gottesdienst m. Prädikantin Lier
		Erhardskirche	Gottesdienst m. Pfr. Pfützenreuter
		Evangelische Christuskirche	Orgelkonzert m. Leonhard Tutzer
<b>Di. 28</b>	15.30	Gemeindesaal	Krabbelgruppe

<b>OKTOBER</b>			
<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstaltung</b>
<b>So. 3</b>	10.00 11.00	Evangelische Christuskirche	Gottesdienst mit Pfr. Jäger Probe Singende Gemeinde
<b>Sa. 09</b>	15.00	Gemeindesaal	Konfirmandentreff
<b>So. 10</b>	10.00 18.00	Evangelische Christuskirche Dom Trient	Gottesdienst mit Pfr, Jäger, Forum Ökumen. GD zu TN Kirchenstatut
<b>Mo. 11</b>	19.00	Evangelische Christuskirche	Probe Singende Gemeinde
<b>Di. 12</b>	15.30 19.00	Evangelische Christuskirche Veranda Pfarrhaus	Mini-Gottesdienst KV-Sitzung
<b>Mi. 13</b>	15.30 18-21	Veranda Pfarrhaus Gemeindesaal	Erzählcafé Bunter Aperitif
<b>Fr. 15</b>	16.00	Pfarrhaus - Kindernachmittag	Brot backen für Erntedank
<b>So. 17</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	FamilienGD zu Erntedank, Pfr. Jäger
<b>Mo 18</b>	20.00	Online-Bibelgespräch (Zoom)	Mt. 10, 34-39
<b>Di. 19</b>	08.00 18.00	Dienstagstreff, Abfahrt Pustertal Ursulinenkirche Bruneck	Wanderung zur Nemes Alm Gottesdienst - anschl. Pizzaessen
<b>Fr. 22</b>	15.30	Erhardskirche	Kindergottesdienst
<b>So. 24</b>	10.00 11.00 17.00	Evangelische Christuskirche Erhardskirche	Gottesdienst mit Pfr. Jäger Probe Singende Gemeinde Gottesdienst mit Pfr. Jäger
<b>Di. 26</b>	15.30 15.30 17.00	Gemeindesaal Pfarrbüro Gemeindesaal	Krabbelgruppe Treffen Besuchsdienst Ökum. Bibelgespräch
<b>So. 31</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	GD zum Reformationstag, Pfr. Jäger Forum über ref. Hauptwerke Luthers

# NOVEMBER

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
<b>Mo. 1</b>	19.00	Evangelische Christuskirche	Probe Singende Gemeinde
<b>So. 7</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	Gottesdienst m. Prädikantin Müller
<b>Di. 9</b>	15.00	Gemeindesaal, Filmnachmittag	„Das Leben ist schön“
	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
<b>Mi. 10</b>	18-21	Gemeindesaal	Bunter Aperitif
<b>Do. 11</b>	17.00	Evangelische Christuskirche	St. Martinsfeier m. Laternenumzug
<b>Sa. 13</b>	15.00	Gemeindesaal	Konfirmandentreff
<b>So. 14</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	Gottesdienst mit Pfr. Jäger
	11.00		Probe Singende Gemeinde
	17.00	Erhardskirche	Gottesdienst mit Pfr. Jäger
<b>Mo. 15</b>	20.00	Online-Bibelgespräch (Zoom)	Jes. 65, 17-25
<b>Mi. 17</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Erzählcafé
<b>Do. 18</b>	19.00	Universitätskapelle Trient	Gottesdienst mit Pfr. Jäger
<b>So. 21</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	GD mit Totengedenken Pfr. Jäger
	15.00	Evangelischer Friedhof	Andacht
	20.00	Evangelische Christuskirche	Orgelkonzert mit Leonhard Tutzer
<b>Mo. 22</b>	19.00	Evangelische Christuskirche	Probe Singende Gemeinde
<b>Di. 23</b>	15.30	Gemeindesaal	Krabbelgruppe
<b>Do. 25</b>	20.30	Dominikanerkirche	Ökumenisches Abendgebet
<b>Fr. 26</b>	15.30	Erhardskirche	Kindergottesdienst
<b>Sa. 27</b>	15.00	Gemeindesaal	Adventskranzbinden
<b>So. 28</b>	10.00	Evangelische Christuskirche	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Pfr. Jäger

### 17. 10. Familiengottesdienst zu Erntedank

Mit einem Gottesdienst für alle wollen wir Gott Dank und Bitte bringen, für all das, was wir im vergehenden Jahr ernten durften. Einen kleinen Ausschnitt davon wollen wir auf einem Erntedank-Altar sichtbar machen. Dafür bitten wir herzlich um Gaben. Ebenso wollen wir uns wieder nach der Corona-Pause an die Tradition des Suppenessens heranwagen und dürfen so um Suppenspenden bitten. Vielen Dank für die Unterstützung.

### 11. 11. St.-Martins-Feier mit Umzug

Wir laden alle Kinder, Eltern, Großeltern und eigentlich jedermann/frau zum Laternenzug am St. Martins-Tag in die Christuskirche Bozen ein. Wir beginnen um 17 Uhr in der Kirche und ziehen anschließend mit den mitgebrachten Laternen und Liedern eine kleine Runde um die Häuser, bevor wir wieder im Hof unserer Kirche bei einem Lagerfeuer und kleinem Imbiss die Feier beschließen. Wer dabei auch mithelfen kann, möge sich bitte im Pfarramt melden.

### Krippenspiel- Proben für den Familiengottesdienst

(15 Uhr) am Heiligen Abend Wer im Familiengottesdienst am Heiligen Abend in der Christuskirche Weihnachten feiern kann und anderen eine Riesenfreude bereiten möchte, sich selbst natürlich auch, der ist herzlich beim diesjährigen Krippenspiel willkommen.

Probentermine: 19.11. 16 Uhr, 27.11. 13.30 Uhr, 10.12. 16 Uhr, 19.12. 13.30 Uhr, 23.12. 16 Uhr

### 27. 11. Adventskranzbinden im Pfarrhaus

(15 Uhr) In Gemeinschaft macht vieles einfach mehr Spaß. Noch dazu, wenn die Zweige zum Adventskranzbinden zuvor frisch vom Ritten geholt wurden. Einen Adventskranz für sich selbst und vielleicht sogar einen zweiten für jemand anderen, der sich darüber sicherlich freuen würde

### Forum Christuskirche jeweils sonntags

im Anschluss an den Gottesdienst und eine Tasse Kaffee, bis 11.30 Uhr

12.09. Orgelführung mit Leonhard Tutzer

10.10. Besichtigung von Schloss Hoheneppan mit Baron v. Hohenbühel (Rückkehr gegen 17 Uhr)

31.10. Einführung in die reformatorischen Hauptwerke Martin Luthers mit Pfr. Michael Jäger

## Einige Gedanken zur Genderdiskussion

Von meinem Gesichtspunkt aus geht es bei diesem Thema besonders darum, Frauen zu helfen, sich nicht benachteiligt zu fühlen, sich nicht unterdrücken zu lassen und im Extremen Gewalt an Frauen zu unterbinden. Diese Vorhaben sind sehr schwer zu bewältigen und eine Änderung der Schreibweise in die feminine Form kann höchstens ein kleines Zeichen sein, das aber nicht einmal genug sein wird, einer Frau das Gefühl zu nehmen, benachteiligt zu sein.

In der Tat geht es um ein riesiges Arbeitsfeld, beginnend bei den Männern, denen Macht genommen wird und wenn man jemandem etwas nimmt, muss man ihm dafür etwas anderes Gewinnbringendes anbieten, sonst wird er nicht loslassen – das bedeutet man müsste mit Männern dahin arbeiten, dass sie Geschmack daran finden, Familie und Arbeit zu teilen, erleben, dass ein WIR Gefühl angenehmer sein kann als getrennte Kompetenzen, bei denen keiner den anderen wirklich versteht und dessen Schwierigkeiten nachvollziehen kann. Zudem ist es erwiesen, dass Männer, die sich mehr in die Familie einbringen, den Zuwachs an Kontakt und Bindung zu den Kindern als bereichernd erlebt haben. Außerdem bräuchte es ein Training, bei dem Beziehungskompetenzen erworben wer-

den wie Konfliktmanagement und Gesprächsführung, um alternative Wege zu physischer und psychischer Gewalt sowie Machtausübung zu gebrauchen. Na-



türlich müssen auch die Frauen diese Kompetenzen erwerben, damit reziproke Beziehungsmuster möglich werden. Auf lange Sicht wären diese Fähigkeiten bereits in Kindergärten und Schulen zu lernen, bis die nächsten Generationen bessere Kommunikationsstile verwenden können.

Eine weitere grundsätzliche Veränderung, die wir in unserer Gesellschaft anstreben müssen, wäre, die Arbeit von Frauen hoch zu schätzen, die sich um die Kindererziehung kümmern und in der Familie aktiv sind. Solange nur anerkannt wird, wer ein Gehalt bezieht und vielleicht Gemüse verkauft, was mehr Wert sein soll als die hochverantwortungsvolle Erziehung der nächsten Generation, nimmt es nicht Wunder, wenn viele Frauen sich benachteiligt und gering geschätzt fühlen. Es geht nicht um Geld, sondern um Werte, wie auch unsere Religionen lehren.

Häufig kann man auch beobachten,

dass Ehefrauen nicht einmal wissen, dass ihnen per Gesetz die Hälfte des Gehalts des Mannes gehört, wenn sie in Gütergemeinschaft geheiratet haben! Diese Tatsache lässt erstaunen, denn das Gemeinschaftsempfinden scheint noch zu fehlen. Insgesamt muss noch sehr viel Bewusstseinsarbeit auf allen Seiten erarbeitet werden, um das Problem an der Wurzel zu fassen....und es braucht die Bereitschaft der Beteiligten, sich auf diesen Prozess einzulassen und Geduld aufzubringen.

Die sprachliche Veränderung in eine männliche und weibliche Form könnte m. E. die Illusion nähren, etwas für die Frauen getan zu haben, die sich benachteiligt fühlen. Es braucht dagegen auf jeden Fall gut durchdachte Konzepte und Projekte, die zum Teil bereits existieren, aber noch in unzulänglicher Weise; hier müsste noch viel investiert werden.

*Christiane Mühlhäusler*

### *Aufgenommen wurden:*

Ute Amundsen  
Samuel Bubmann  
Tobias Del Gaudio

### *Getauft wurden:*

Luisa Bubmann am 20.6  
Lorenz Stofner am 25.7.



Mini-GD zu Pfingsten „Feuer und Flamme“

**RAI Sendetermine „Auf ein Wort“**

23. - 28. August um 6.55 Uhr

## Rückblick ELKI-Freizeit im Passeiertal

Die sechs Tage in Moos habe ich (wobei ich denke dass ich für ziemlich jeden, der dabei war, spreche, von dem was ich gehört habe) in vollen Zügen genossen. Wir hatten zwei große Schlafzimmer, eins für die Jungs und eins für die Mädchen, und haben in einem riesigen und modernen Haus aus Holz gewohnt. Tagsüber gab es dann verschiedene Aktivitäten: morgens und abends jeweils eine kurze Andacht, die nie langweilig war und immer was mitgegeben hat, und dann Wanderungen durch das wunderschöne Südtiroler Panorama, ein Besuch in der Stadt Meran und dessen Eisdielen,

Sport am Morgen, für den, der Lust hatte. Abendprogramm waren dann Gruppenspiele, vorzugsweise Werwolf. Und wir hatten einen Raum mit Kicker, Kegel und all das, was das Herz begehrt, wo große Turniere stattgefunden haben :) Wir haben immer zusammen gegessen und in Dreiergruppen jeweils gekocht! Am letzten Abend gab es sogar Grillen und Lagerfeuer. Es war eine wunderschöne Zeit mit so viel Spaß, neuen Freunden und auch Zeit zum Nachdenken und sich selber Finden. Unbedingt eine große Empfehlung!

*Elisa*



### Lange Nacht der Kirchen



### Stoanerne Mandln





Dreharbeiten "Evangelische in Südtirol"



Jugendabend



Jugendfreizeit



Trienter Ortsgruppe



Musikalischer Gottesdienst



Ausflug Vigljoch



Singende Gemeinde

## *Interview zur Bozner Gemeinde*

Evangelische Zeitung (EZ): Wie viele Mitglieder hat die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen?

Pfarrer Michael Jäger (MJ): Wir haben gut 500 Gemeindeglieder auf einer großen Fläche, die vor allem Berge und Täler kennt. Würde ich das Gemeindegebiet von Norden nach Süden durchfahren, käme ich auf 160 Kilometer, von West nach Ost sind es etwa 80 Kilometer. Unsere Gemeindeglieder sind zum Großteil keine gebürtigen Südtiroler, sondern irgendwann oder auf Zeit zugezogene Deutsche, Österreicher, Dänen, Iraner ...

EZ: Wie hoch liegt die Gemeinde?

MJ: Bozen selbst liegt auf gut 200 Metern Meereshöhe, in einem Kessel. Auf 3 Seiten sind wir von Bergen (ca. 1200 Meter hoch) umgeben, nur nach Süden Richtung Gardasee ist alles offen. Für ein Taufgespräch werde ich bald wieder auf 1600 Meter zu einem Hof in einem der vielen Täler hochfahren. Und wenn ich im Gemeindegebiet Bergsteigen gehe, oder zu Skitouren aufbreche, komme ich schon auf über 3000 Meter Höhe. Doch da zählen dann nicht mehr die Ziffern, da geht es nur noch um Bergerlebnis und unbeschreibliche Schönheit.

EZ: Wer in der Bibel blättert, stößt immer wieder auf Berge und Felsen. Welcher Vers oder welche Geschichte passt denn gut zu Ihrer Kirchengemeinde? Und warum?

MJ: Das ist ganz sicher Psalm 104. Er beginnt mit dem Lob Gottes – anders kann man ja gar nicht auf die Dolomiten reagieren. Dann beschreibt er, wie die Wasser über den Bergen stehen – und man erinnert sich unweigerlich an die wasserbeladenen Wolkentürme über den Alpen, die sich häufig als Hitzegewitter donnernd entladen. Die Quellen in den Bergen, die Wildtiere und der Wein, die fleißigen Bergbauern und wenn Berge nebelverhangen sind, oder ganz dahinter verschwinden – lediglich das Brüllen der jungen Löwen muss man mit dem der Bären oder Wölfe ersetzen. Fast könnte man meinen, bei diesem Psalm war ein Südtiroler am Werk gewesen.

EZ: Inwieweit prägen die Naturgewalten die Frömmigkeit in Südtirol?

MJ: Kein Bauernhof ohne Herrgottswinkel. Herz-Jesu-Feuer, die mit hohem Aufwand und unter Lebensgefahr auf den Bergen und in steilen Felswänden zum Bekenntnis christlicher Heimmattreue entzündet werden.

Gipfelkreuze, Marterln und Kreuzwegstationen nahezu auf jedem Berg und Hügel, Kirchen selbst in kleinsten Hofansammlungen, das Selbstverständnis als Heiliges Land Südtirol. Das sind die beschreibbaren äußeren Anzeichen einer geprägten katholischen Frömmigkeit.

EZ: Was war der höchste Gipfel, den Sie mit Ihrer Kirchengemeinde erklommen haben? *(Diese Frage dürfen Sie gerne auch im doppelten Sinne beantworten).*

MJ: Mit einer Konfirmandengruppe und Jugendteamern vom Würzjochpass die Umrundung des Peitlerkofels bei doch deutlichen Schneefeldern und durch eine steile Rinne hinauf auf die Peitlerscharte (2358 Meter), das war schon ein Erlebnis - in mehrfacher Hinsicht.

EZ: Auf jedem Gipfel gibt es ein Gipfelkreuz. Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie eines erreicht haben?

MJ: Ich bin angekommen.

## Der Herbst

(Friedrich Hölderlin)

Das Glänzen der Natur ist höheres Erscheinen,  
 Wo sich der Tag mit vielen Freuden endet,  
 Es ist das Jahr, das sich mit Pracht vollendet,  
 Wo Früchte sich mit frohem Glanz vereinen.

Das Erdenrund ist so geschmückt, und selten lärmet  
 Der Schall durchs offne Feld, die Sonne wärmet  
 Den Tag des Herbstes mild, die Felder stehen  
 Als eine Aussicht weit, die Lüfte wehen.

Die Zweig' und Äste durch mit frohem Rauschen,  
 Wenn schon mit Leere sich die Felder dann vertauschen,  
 Der ganze Sinn des hellen Bildes lebet  
 Als wie ein Bild, das goldne Pracht umschwebet.

## *Im Zentrum der Mensch*

**Lutherischer Weltbund:** 75 Mio. lutherische Christen/ ELKI-Vizepräsidentin ist Ratsmitglied

Der Lutherische Weltbund, LWB, vertritt rund 75 Millionen evangelisch-lutherische Christen aus 99 Ländern und 145 Mitgliedskirchen in aller Welt. Gegründet wurde er 1947, er setzt sich ein für Gerechtigkeit, Frieden und Menschenwürde, für Klimagerechtigkeit, gelebte Ökumene, Geschlechtergerechtigkeit, für Kontinuität und Innovation. Der Sitz des LWB ist Genf.

Präsident des LWB ist seit 2017 der nigerianische Erzbischof Musa Panti Filibus. Pfarrer Martin Junge aus Chile, Ehrengast der ELKI-Synode 2021, ist seit 2010 Generalsekretär des LWB; er setzt die Entscheidungen der LWB-Leitungsgremien um und ist oberster ökumenischer Repräsentant des LWB. Nachdem er seinen vorzeitigen Rücktritt angekündigt hat, wurde im vergangenen Juni die estnische Pfarrerin Anne Burghardt zu seiner Nachfolgerin gewählt.

Burghardt ist nicht nur die erste Frau in dieser Funktion, sondern auch die erste Vertreterin von Mittel- und Osteuropa; sie wird ihr Amt im November antreten. In den elf Jahren seiner Amtszeit hat sich Martin Junge für die Festlegung einer gemeinsamen Strategie der 145 Mitgliedskirchen des LWB

eingesetzt und die Aktivitäten des LWB für Arme, Ausgegrenzte und Flüchtlinge nahezu verdoppelt. Weitere Schwerpunkte seines Engagements waren Klimagerechtigkeit und Umweltschutz, Gendergerechtigkeit und Ökumene. In seiner Festrede zur Synode 2021, in deren Mittelpunkt das Thema Barmherzigkeit stand, betonte Junge, dass Barmherzigkeit der Gegenpol von Vielem sei, was heute die Welt - negativ - bewege: Intoleranz, Gewalt, Missachtung der Menschenrechte, Migration, soziale Ungerechtigkeit, Wertekrise... Barmherzigkeit, evangelische Barmherzigkeit sei ein Sich-Begegnen auf Augenhöhe, ein konkretes Beispiel für theologisches Gespür und für Nächstenliebe.

Dem LWB-Rat gehören 48 Mitglieder an. Er tritt einmal im Jahr zusammen, gibt Strategien und Programme vor und setzt die Beschlüsse der alle sechs Jahre stattfindenden Generalversammlung der Mitgliedskirchen um. Die Vizepräsidentin des Konsistoriums der ELKI, Cordelia Vitiello, ist 2017 als Vertreterin einer Minderheitenkirche und aufgrund des Engagements der ELKI (alleine und zusammen mit dem Bund der Evangelischen Kirchen in Italien, FCEI) in der Flüchtlingsproblematik, in den Rat gewählt worden.

*Nicole Dominique Steiner*

## Zwei Wohnungen für obdachlose Frauen

Frauen auf der Straße gehören zu den verletzlichsten Menschengruppen und brauchen besonderen Schutz. Häusliche Gewalt, mangelnde Ausbildung, Arbeitsverlust und Armut bringen Frauen traumatisiert auf die Straße. Dort sind sie erneut psychischer und physischer Gewalt ausgesetzt. Seit der Zeit der Pandemie sind vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund betroffen.

In den vergangenen Wochen haben mehrere Freiwillige die beiden Wohnungen in Bozen Haslach hergerichtet, mit gebrauchten Küchen ausgestattet und Second-Möbeln eingerichtet. Taher hat ausgemalt und Ablie die Lampen installiert. Mit den beiden Unterkünften des Wohnbauinstitutes bekommen sechs obdachlose Frauen die teils im Zeilerhof in Gries untergebracht waren, jetzt eine neue Möglichkeit, sich in die Gesellschaft einzugliedern. Sie haben durchwegs traumatische Erfahrungen gemacht. Eine Frau aus Ungarn hat viele Jahre auf Bozens Straßen gelebt, Frauen aus Nigeria waren bei ihrer Flucht brutaler Gewalt ausgesetzt und versuchen, sich nun ein sicheres Leben aufzubauen.

Alle im *Projekt Dorea* lebenden Frauen haben in den vergangenen Monaten ESF- und Sprachkurse besucht und unter anderem putzen, waschen oder



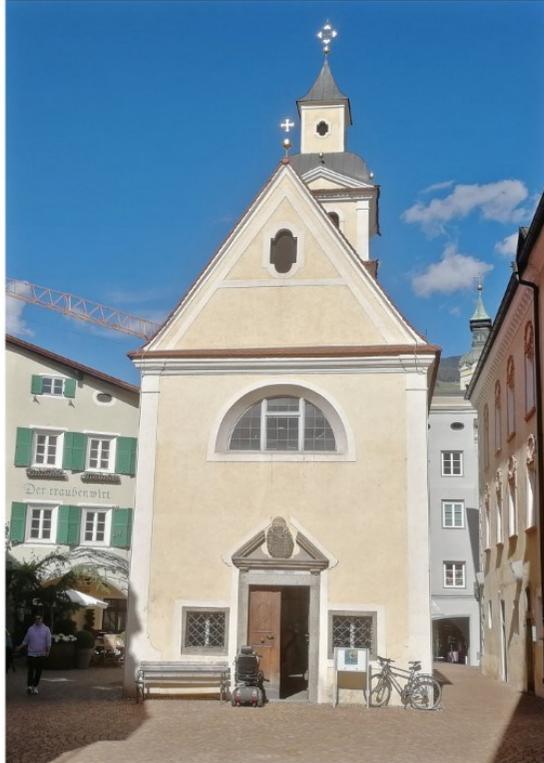
einen Haushalt führen gelernt oder wurden zur 'Badante' ausgebildet. Die sechs Frauen können vorerst ein halbes Jahr in den neu zur Verfügung gestellten Wohnungen bleiben und werden von den 15 Freiwilligen auch weiterhin dabei unterstützt, außerhalb des Projektes Unterkunft und Arbeit zu finden. Sobald eine Frau auszieht, wird Platz für eine andere.

Die Miete an das Wohnbauinstitut, Kosten für Strom, Heizung, Wasser, Müll, Lebensmittel, Arztbesuche usw. übernimmt der Verein Schutzhütte B1 Rifugio. Das Wohnprojekt Dorea ist auf fünf Jahre ausgelegt. Finanziert wird es durch Spenden aus dem In- und Ausland, den Verkauf des Buches zum Winterhaus, Beiträge des Lutherischen Weltbundes und der Evangelischen Kirche in Italien.

*Spenden an den Verein Schutzhütte B1*  
 IBAN: IT5500808111601000301015923  
 BIC: RZSBIT21103 - Kennwort: Dorea  
 Infos: T.345 020 9834

*50 Jahre evang. Predigtstation*

**Jubiläum Erhardskirche Brixen**



Gottesdienst mit anschließender Feier  
im Garten der Cusanus-Akademie

**Sa., 18.09.21 15.00 Uhr**

